

Aufgaben und Bedeutung der Territorialorganisation im Rahmen unserer Sicherheitspolitik

Autor(en): **Gnägi, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufgaben und Bedeutung der Territorialorganisation im Rahmen unserer Sicherheitspolitik

ERSCHLOSSEN EMDOK
MF 961 0894



Der Territorialorganisation kommt über die Armee hinaus im Rahmen unserer Sicherheitspolitik eine besondere Bedeutung zu. Ihre Aufgabe besteht einerseits in der Unterstützung der Armee, andererseits in der militärischen Hilfeleistung an die zivilen Behörden und an die Zivilbevölkerung. Die sechs Territorialzonen befassen sich in diesem Sinne namentlich mit den Bereichen des Sanitätsdienstes, der Versorgung und des Territorialdienstes.

Die Abstimmung der zivilen und militärischen Interessen auf den Gebieten des Sanitätsdienstes, der Versorgung und des Territorialdienstes ist im Zeitalter der umfassenden Bedrohung notwendig und von strategischer Bedeutung. Eine enge Zu-

sammenarbeit ist vor allem im Sanitätsdienst unerlässlich, wo sich Armee, Zivilschutz und öffentliches Gesundheitswesen der Kantone und Gemeinden in die ärztliche Versorgung von Kranken, Verwundeten und Pflegebedürftigen teilen.

Die Versorgung der Zivilbevölkerung ist Sache der zuständigen zivilen Behörden. Sie bezeichnen die Ressourcen und entscheiden über das Ausmass, in dem diese auch von der Armee in Anspruch genommen werden dürfen. Der militärische Versorgungsapparat ist so bemessen, dass er für die Bedürfnisse der Armee, nicht aber für diejenigen der gesamten Bevölkerung ausreicht. Eine Übernahme der gemeinsamen Versorgung von Truppe und Zivilbevölkerung durch die Armee kann deshalb lediglich in Ausnahmefällen und nur in einem begrenzten Bereich in Betracht kommen.

Der Territorialdienst ist das Bindeglied zwischen Armee und zivilen Behörden. Er verfügt über die notwendigen Mittel, um sowohl die Armee als auch die zivilen Behörden unterstützen zu können. Dazu gehören vor allem die Luftschutztruppen, aber auch die Betreuungs-, Hilfspolizei- und Bewachungsformationen. Die landesweit organisierte territorialdienstliche Warn- und Nachrichtenorganisation sorgt für die Alarmierung von Bevölkerung und Truppe bei Gefährdungen verschiedenster Art. Damit die Zusammenarbeit zwischen Armee und zivilen Behörden bestmöglich koordiniert werden kann, wurden vor einigen Jahren die Grenzen der Territorialkreise mit jenen der Kantone in Übereinstimmung gebracht. In einzelnen bevölkerungsreichen Kantonen oder solchen mit bedeutender industrieller Infrastruktur erfolgte zudem eine Unterteilung in Territorialregionen, welche ihrerseits das Gebiet einer Anzahl ziviler Verwaltungsbezirke umfassen. Den Kommandanten dieser Ter-

ritorialkreise und -regionen fällt die Erfüllung der eigentlichen territorialdienstlichen Aufgaben zu.

Gerade im Bereiche der Territorialorganisation können unsere Verteidigungsbereitschaft sowie die sichtbare Entschlossenheit und die materielle Fähigkeit, einem Angriff standzuhalten, selbst wenn stärkste Mittel nicht nur gegen die Armee, sondern auch gegen die Bevölkerung eingesetzt werden, besonders gut zur Geltung gebracht werden. Die Territorialorganisation spielt damit in unserer sicherheitspolitischen Zielsetzung der Kriegsverhinderung oder «Dissuasion» eine nicht zu unterschätzende Rolle. Weil wir den Krieg nur im eigenen Lande führen würden, ist es uns möglich, die Territorialorganisation optimal auszubauen und auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Gegenüber einem potentiellen Gegner können wir somit nicht nur die Vorteile unseres starken Geländes, sondern auch jene einer vorzüglichen Unterstützung seitens der Territorialorganisation in die Waagschale werfen.

Ich begrüsse es, dass sich die Redaktion des «Schweizer Soldat» entschlossen hat, unsere Territorialorganisation ihren Lesern im Rahmen einer Sondernummer besser bekannt zu machen, denn ein jeder von uns wird, ob im zivilen oder militärischen Leben, im Ernstfall auf diese Territorialorganisation angewiesen sein.

Bundespräsident Rudolf Gnägi
Vorsteher des Eidgenössischen
Militärdepartementes